

2.11.91801

Zagreb (Kvariavska 8) 27/9 1939



Sehr geschätzter Herr v. Zugitz,

nach langer Zeit erlaube ich mir, mich wieder an Sie zu wenden, mit der herzlichen Bitte, mir freundlich, wie schon oft, Ihre wertvolle Hilfe angeben zu lassen. Ich hoffe und wünsche, dass Sie sich gesundheitlich wohl befinden, trotz der allgemeinen Ungunst der Zeiten. Auch ich trage meine 76 Jahre ganz leicht und bin stets mit den mir seit einem halben Jahrhundert lieb gewordenen Studien beschäftigt.

Meine heutige Bitte betrifft Daten über Marie Anne Gräfin Erdödy geb. Gräfin Nickoly (* 1779 + 1837), seit 1796 vermählt mit dem Grafen Peter Erdödy. Dieselbe wurde 1815 aus Wien verbannt und später begrabt.

Angaben über diese Gräfin Erdödy (die zum Freundeskreis Beethovens gehörte), über ihr Leben und Verhältnisse sind auf insbesondere über obenwähnte Verbannung, deren Veranlassung und Folgen wären mir sehr erwünscht.

Der Biograph Thayer geht über diese Sache mit geheimnisvollen Andeutungen hinweg. Vielleicht gibt es ausführlichere Literatur darüber. Über die Gräfin findet sich auch sonst

3/5 1798

W. Z. 1798, 1829 Kienker und andere. 1812. 3. Aufl. II, 247

Andeutungen in Briefen aus der Zeit (bei Leitmann und auch sonst), doch ist mir nur ein geringer Teil dieses Literatur zugänglich. Ich vermute, daß Ihnen auch Handschriftliches bekannt und daß sich sicher mancherlei in Protheus Nachlass befindet.

Die Gräfin Erdödy lebte auf ihrem Gute Pávkovec bei Zepreb, einem herrschaftlichen Schlosse, welches jedoch nicht mehr existirt (und nur imelde sich erhalten hat). Dort gab es einen Isis-Tempel und dort wollte auch Beethoven die Gräfin besuchen und längere Zeit verweilen. Sein disabeanigliches Plan kam jedoch nicht zur Ausführung.

Nun empfehle ich Ihnen diese meine Bitte und sehe Ihrer gefälligen Nachricht mit großem Interesse entgegen. Mit allerbesten Grüßen, in aufrichtiger Hochachtung,
Ihr Ihnen sehr ergebener

Miksa Preyer.



